

Leuenberger-Ryser Söhne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

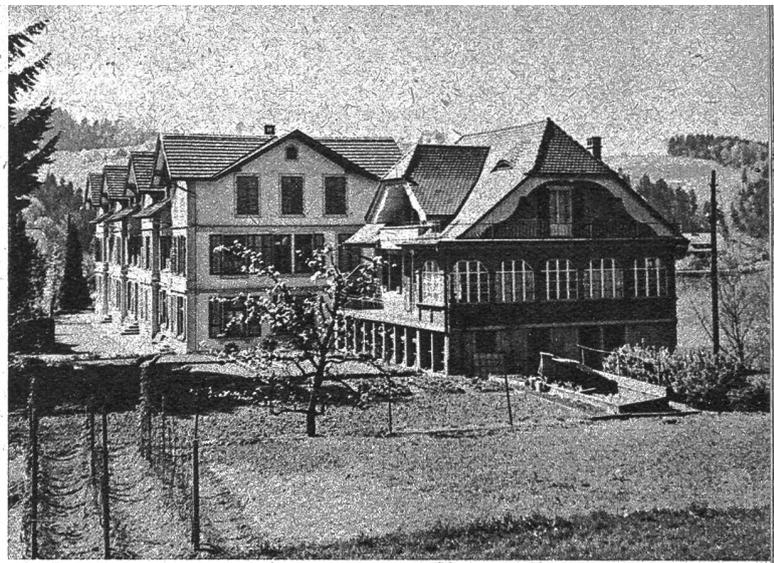
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

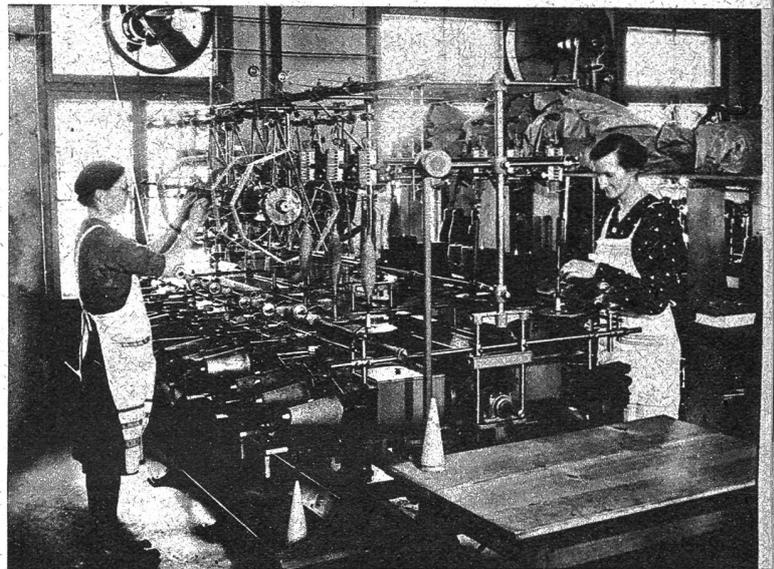
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Teilansicht aus einem Maschinensaal



Aussenansicht der Fabrik



Ein Teil der Spulerei

Leuenberger-Ryser Söhne

Huttwil

Die Firma fabriziert gestrickte Oberkleider für Damen, Herren und Kinder. Gegründet wurde das Unternehmen in den neunziger Jahren, als eines der ältesten der Branche, durch Jakob Leuenberger-Ryser.

Nebst dem Bedarf für das Inland wurde dem Export nach den wichtigsten europäischen Staaten und nach Uebersee volle Aufmerksamkeit geschenkt. Der Weltkrieg hat auch diesem Unternehmen die Möglichkeit der Ausfuhr vollständig genommen, so dass hauptsächlich im Rahmen der vorhandenen Rohstoffzuteilung der Schweizer Markt bedient werden konnte.

Es ist zu hoffen, dass nach dem Kriegsende die alten Beziehungen neu aufleben und die schweizerische Qualitätsarbeit zu neuem Ansehen gelangen werde.

Unten: Blick in den Nähssaal

Rechts: Arbeit an einer modernen Rundstrickmaschine

